

Vorwort

Friedrich Wilhelm Zachow (1663-1712) ist vor allem als der maßgebliche Lehrer Georg Friedrich Händels bekannt. Mit erst 21 Jahren erhielt er die wichtige Stellung als Organist an der Marktkirche Unser Lieben Frauen zu Halle/Saale, die er bis zu seinem frühen Tod innehatte. Zu seinen dortigen Aufgaben gehörte neben dem Orgelspiel auch die Arbeit mit Chor und Orchester. Dafür schrieb er wahrscheinlich auch zahlreiche Kantaten, von denen nach heutigem Wissensstand nur 38 erhalten geblieben sind. Dem von Max Seiffert im Jahr 1905 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig herausgegebenen Band (21./22.) in der Reihe DENKMÄLER DEUTSCHER TONKUNST ging eine intensive Recherche des Herausgebers voran, so dass er insgesamt 12 Kantaten und eine Missa brevis der Öffentlichkeit vorstellen konnte. Grundlage der Erstausgabe dieser vorliegenden Kantate ist eine Handschrift aus der Kantoreibibliothek Luckau / Niederlausitz [D-LUC] mit der Signatur 363 A, einer Sammlung von fünf Kantaten; der Kantorei Luckau und ihrem Kantor Joachim Klebe sei für die Genehmigung zur Veröffentlichung herzlich gedankt.

Das Titelblatt hat folgenden Text: *Festo / Visitat. Mariae / Redet untereinander / mit Psalmen und Lobge- / sängen / a 10 / C. A. T. B / 2 Clarin. / 2 Violin. / Viola / é / Continuo / di / F. W. Zachow.* Zusätzlich vermerkt ist die Jahreszahl 1722 zusammen mit dem Kürzel JCRCL für Johann Christoph Raubenius (Roeber). Dieser war von 1717 bis zu seinem Tode 1726 Kantor in Luckau, nachdem er von 1712 bis 1717 das gleiche Amt in Dahme / Mark innehatte. Über seine weiteren Lebensdaten ist bisher nichts bekannt, nur, dass er in Halle / Saale Theologie studiert hatte. Auf Roeber geht der Großteil der Bestände Luckaus zurück, der die Werke für seine Aufführungen kopiert und meist auch bearbeitet hatte.

Kleine Irrtümer der Vorlage und fehlerhafte Bezifferungen wurden stillschweigend berichtigt und der Generalbass ausgesetzt.

Die in Klammern gesetzten Satzbezeichnungen und -nummerierungen sind Zusätze des Herausgebers.

Detlef Schoener

Abweichungen vom Notentext der Vorlage:

[ZZ: Zählzeit; VN: Viertelnote; VP: Viertelpause; AN: Achtelnote; SN: Sechzehntelnote etc.]

1. Tutti

T 2	ZZ 2-3	Clar.2	Bindebogen so verzeichnet, sollte aber besser entfallen: vgl. Parallelstellen
T 17	ZZ 2	A	1. AN fs'
T 22	ZZ 3	V.2	2. SN f': Vorzeichen fehlt
T 39	ZZ 3	S	VN h'
T 56	ZZ 1	V.2	VN a'
T 62	ZZ 1	A	HN h
T 66/67	ZZ 3/1		Hemiole : HN mit senkrechtem Strich durch den Kopf

3. Aria

			generell alle punkt. HP als HP notiert (Halbtakt-Pause)
T 11	ZZ 1-3	A	nicht textiert, Balkung: 2 AN, 4 AN, also andere Silbenaufteilung möglich
T 22	ZZ 1	Fg / BC	Vorzeichen bei der 2. AN fehlt

5. Aria

T 37	ZZ 1	V.1	AN d'' e''
T 51	ZZ 1-2	Va	VN c'' c' – Widerspruch zur Bezifferung
T 57	ZZ 1-2	B	Bogen so notiert
T 78	ZZ 3	V.1	2. AN gs'

6. Tutti

T 2	ZZ 2	BC	1. AN G
T 27	ZZ 3-4	Va	3 AN fs'

Weiterhin sind erschienen: Chor- und Solistenpartitur zfk 4.035/01
Instrumentalstimmen zfk 4.035/02-08

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ohne schriftliche Zustimmung der Rechtsinhaber ist unzulässig und strafbar, dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen und digitale Speicherung und Verarbeitung.

Herausgeber: Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Zentrum für Kirchenmusik, Erfurt
© 2011 Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Zentrum für Kirchenmusik, Erfurt
Satz, Layout und Herstellung: Zentrum für Kirchenmusik

ISMN 979-0-50215-097-6